

Fastentuch aus Reissäcken

Fastentücher gibt es wahrscheinlich seit dem Jahr 1.000. Sie verhüllen in den 40 Tagen vor Ostern den Altar. Seit Mittwoch hat auch die katholische Pfarrkirche Lockenhaus ein Fastentuch - und zwar aus Reissäcken.

Im Alten Kloster in Lockenhaus (Bezirk Oberpullendorf) haben in den vergangenen zwei Wochen 20 Frauen mit unzähligen Stichen an die 100 Reissäcke zusammengenäht. Entstanden ist daraus ein 40 Quadratmeter großes Fastentuch. Die Idee stammt von der Architektin Barbara Horvath.



Foto/Grafik:ORF

Frauen nähen das Fastentuch



Foto/Grafik:ORF

Katholische Pfarrkirche Lockenhaus

Gegensätze aufzeigen

„Es geht darum, dass Reis hier für uns in der westlichen Welt eine Fastennahrung ist. Für zwei Milliarden Menschen auf der Welt ist es das einzige, das sie haben. Diesen Gegensatz wollte ich zeigen“, sagt Barbara Horvath.



Foto/Grafik:ORF

Das Fastentuch wird hochgezogen

„Fasten der Augen“

Mittwochvormittag haben die Frauen das Tuch in die Lockenhauser Kirche getragen. Dort wurde das Fastentuch vor dem Barockaltar hochgezogen. Die Pfarrkirche Lockenhaus hat seit jetzt ein Fastentuch, das den Altar verhüllt. Das Fastentuch verdeckt den Blick auf das Gewohnte, Prunkvolle und steht für ein „Fasten der Augen“.

Sendungshinweis:

„Radio Burgenland Nachmittag“, 22.2.2012



Foto/Grafik:ORF

Fastentuch verhüllt den Altar